

Wichern-Aktion rechnet mit hohem Spendenergebnis

Kran holte Europas größten Adventskranz vom Wasserturm – Organisatoren bereiten nun Bilanz vor

rast **Lüneburg**. Er war eine leuchtende Werbung für die Hansestadt, gestern hievte ein Riesenkran die 1,5 Tonnen schwere Konstruktion sicher vom Wasserturm auf den Schulhof der Hauptschule Stadtmitte. Dort wurde er zerlegt und wird nun bis zum Beginn der nächsten Adventszeit eingelagert. Das neue Konzept, Europas größten Adventskranz auf dem Lüneburger Wasserturm per SMS zum Leuchten zu bringen, zahlt sich aus: Die Wichernkranz-Aktion steuert ein Ergebnis an, das über dem Niveau des Vor-

jahres liegen könnte. Alleine bis Weihnachten wurden die Kerzen per SMS in 800 Fällen angezündet, die Summe übertrifft leicht die Zahl der Anrufe aus dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Organisiert wurde die mittlerweile vierte Wichernkranz-Aktion vom Evangelisch-lutherischen Kirchenkreis, dem Diakonieverband und dem Trägerverein Wasserturm. Projektleiterin Ursula Kretschmer ist über das Zwischenergebnis sehr erfreut, denn zusätzlich zu dem Erlös aus der SMS-Aktion gibt

es direkte Spenden, eine aktuelle Zahl liegt noch nicht vor, sie weiß allerdings: „Bis einschließlich 23. Dezember sind insgesamt 2332,40 Euro auf das Kirchenkreiskonto 216 eingegangen.“ Macht mit den je 1,37 Euro, die mit jeder SMS erzielt werden, also schon 3428,40 Euro. Hinzu kommen die noch nicht abgerechneten Erlöse aus dem Adventskalender, der parallel zur Aktion verkauft wurde, und aus der Versteigerung des von Siegmund Münk geschaffenen Originalbildes mit dem Kalendermotiv. Zur Erinnerung:

Bei der Aktion 2010/2011 standen unterm Strich 5100 Euro, die das Netzwerk der Lüneburger Grundschulen für Aktivitäten in elf Bildungseinrichtungen erhielt.

Der Erlös der aktuellen Aktion geht an das Projekt „Gedichte für Wichte“ des Netzwerks Leseförderung Lüneburg. In vier Gruppen in der Hansestadt sowie in drei Gruppen im Landkreis entdecken dabei Kinder im Alter bis zu drei Jahren gemeinsam mit anderen Kindern und Erwachsenen spielerisch die Welt der Sprache.

Die Organisatoren hatten sich in diesem Jahr erstmals für die SMS-Variante entschieden, weil sie laut Michael Elsner vom Diakonieverband Vorteile vor allem gegenüber Anrufen vom Handy hat: „Die Nummer ist besser zu merken, bei Handy-Anrufen wären die Gebühren höher gewesen. Wichtigster Punkt bei der Entscheidung war jedoch: Wir erhalten für unser Hilfsprojekt ‚Gedichte für Wichte‘ höhere Spendenbeiträge, weil die Durchleitungsgebühren bei einer SMS günstiger sind.“